

## Kontakt & Anmeldung



**Asklepios Fachklinikum Stadtroda**  
Bahnhofstraße 1a • 07646 Stadtroda  
Tel.: +49 36428 56-1351  
Fax: +49 36428 56-1217  
[www.asklepios.com/stadtroda](http://www.asklepios.com/stadtroda)

Die Theateraufführung ist **kostenfrei**, eine Anmeldung über den folgenden Link ist **notwendig**:  
[www.stellwerk-weimar.de/termin/ausradiert-gastspiel-in-stadtroda/](http://www.stellwerk-weimar.de/termin/ausradiert-gastspiel-in-stadtroda/)

Das Kultur- und Tagungszentrum Felsenkeller sowie der Gedenkort sind **barrierefrei**.

## Veranstaltungsort



**Asklepios Fachklinikum Stadtroda**  
Bahnhofstr. 1a • 07646 Stadtroda



# 30. JAN. 2024

16:30 – 19:00 UHR

ZUM GEDENKEN  
AN DIE PATIENTEN  
DIESES  
KRANKENHAUSES,  
DIE IN DEN JAHREN  
1941 - 1945 DEN  
TÖTUNGSAKTIONEN  
UNTER DER  
NS-HERRSCHAFT  
ZUM OPFER  
FIELEN.

## GEDENKEN AN DIE OPFER DER „EUTHA- NASIE“-MORDE IN DER ZEIT DES NATIONAL- SOZIALISMUS

Einladung zur Veranstaltung

## „Ausradiert“

stellwerk  
*junger Theater*

*Eine theatrale Recherche auf den Spuren Betroffener der NS-Eugenikverbrechen in Thüringen Kooperation zwischen stellwerk junges theater, Lernort Weimar e.V., der Friedrich-Schiller-Universität Jena und dem Kunstfest Weimar im Rahmen des Projektes „Beredetes Schweigen“*

Über den Ausmaßen der nationalsozialistischen Eugenikverbrechen hing lange ein Mantel des Schweigens und auch heute noch sind die Einzelheiten dieses Kapitels deutscher Geschichte wenigen bekannt: Über Jahre wurden hunderttausende kranke, unangepasste, geistig oder körperlich beeinträchtigte Menschen systematisch zwangssterilisiert oder ermordet – ermöglicht und durchgeführt in Krankenhäusern, Heil- und Pflegeanstalten, Gesundheitsämtern und Heimen. Die Anerkennung der Opfer dieses Massenverbrechens als NS-Verfolgte wurde über Jahrzehnte verweigert, weswegen die Betroffenen auch als die „vergessenen NS-Opfer“ gelten.

Wir wollen uns erinnern! Gemeinsam mit einem Ensemble von jungen Erwachsenen hat das Theaterkollektiv projekt-il Lebenswege von Opfern dieser Zwangssterilisierung und NS-„Euthanasie“ recherchiert sowie Tatorte und Täter benannt, um die Relevanz dieser teils vergessenen Geschichten in der Gegenwart aufzuzeigen und auf der Bühne sichtbar zu machen. Grundlage dafür bieten biografisches Material von Betroffenen sowie eine Graphic Novel der Künstlerin Anke Zapf. Mit eindrücklichen Bildprojektionen, die live gezeichnet werden, nähern sich die jungen Menschen in einer dokumentarischen Collage auf der Bühne des stellwerk respektvoll diesem wichtigen Thema an. Im Anschluss an die Aufführung gibt es ein Nachgespräch.

**Von und mit:** Ella Deußing, Marie-Louise Gans, Anna Lagaude, Ronja Naujoks, Clara Perschel und Alex Gorschkow

**Live-Illustration auf der Bühne:** Anke Zapf

**Künstlerische Leitung:** projekt-il

**Empfohlen ab:** 15 Jahren

**Spieldauer:** ca. 70 min

## Gedenken an die Opfer der „Euthanasie“-Morde in der Zeit des Nationalsozialismus

### PROGRAMM

- 16:30 Uhr **Gedenkveranstaltung am Gedenkort**  
im Park des Asklepios Fachklinikums  
Stadtroda
- 17:00 Uhr **„Ausradiert“ – Theateraufführung**  
**mit anschließender Podiumsdiskussion**  
**auf den Spuren Betroffener der**  
**NS-Eugenikverbrechen in Thüringen**  
im Kultur- und Tagungszentrum  
Felsenkeller

